

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 62 (1989)

Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zu der zwei- tägigen Burgenexkursion um den Comersee

Samstag und Sonntag, 14./15. Oktober
1989

Leitung: Prof. Dr. **Werner Meyer** und **Ernst Bitterli**

Die zweitägige Fahrt rund um den Comersee führt in eine historische Landschaft, die mit der Geschichte der Schweiz aufs engste verbunden ist, gehörten im Mittelalter doch Teile des heutigen Kantons Tessin zum Bistum Como oder der unterste Talabschnitt des Veltlins im 16. und 17. Jahrhundert den drei rätischen Bündnen. Das Besichtigungsprogramm umfasst mehrheitlich mittelalterliche Objekte (Burgen, Stadtbefestigungen, Kirchen), schliesst aber auch römische und frühneuzeitliche Anlagen ein. Die einzelnen Besichtigungen sind teilweise mit kurzen, aber steilen Aufstiegen verbunden.

Programm für den 14. Oktober

07.50 Uhr Abfahrt in **Olten** am Bahnhof mit dem Car.

09.00 Uhr ca. Abfahrt in **Erstfeld** (Bahnhof). Fahrt nach Como, Gang durch die Altstadt, Mittagessen.

Am Nachmittag Besichtigung der befestigten Halbinsel von Lierna und des Castello di Vezio in Varenna.

Abendessen und Übernachtung im Hotel Royal Victoria, I-22050 **Varenna** (Tel. 0039 341 830102).

Programm für den 15. Oktober

Besichtigung von Dervio: Castello di Plinio, des aus der Zeit der Bündner Wirren bekannten Forte di Fuentes in Colico (Fussmarsch hin und zurück je ca. 30 Minuten) und des spätantiken, im Mittelalter zum Teil umgebauten Kastells Santa Maria in Rezzonico.

Mittagessen in Menaggio (im Hotel Bellavista). Am Nachmittag Besuch von San Pietro, Carlazzo. Anschliessend Rückfahrt.

18.30 Uhr ca. Ankunft in Erstfeld.

19.45 Uhr ca. Ankunft in Olten.

Die Fahrt wird bei jeder Witterung durchgeführt. Gute Schuhe und Regenschutz sind unerlässlich. Pass oder Identitätskarte mitnehmen.

Kosten: Fr. 270.– pro Person. Zuschlag für Einbettzimmer Fr. 30.–.

Anmeldung: mittels beiliegender Karte bis zum 26. September. Auskünfte erteilt **Ernst Bitterli**, Tel. 064/343686.

Anzeige

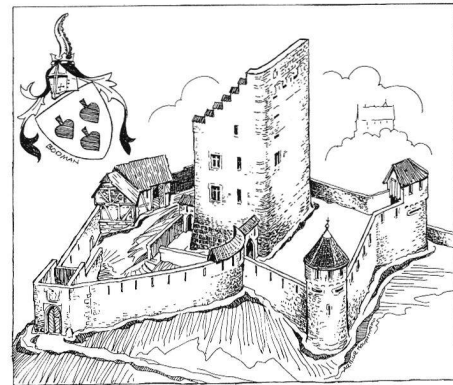
Arthur Hauptmann Burgen einst und jetzt. Burgen und Burgruinen in Südbaden und angrenzenden Gebieten

2 Bände, Verlag des Südkurier, Konstanz 1987
(Band 1, 3. Auflage, 319 Seiten, 255 Abbildungen,
DM 39,80. – Band 2, 208 Seiten, 136 Abbildungen,
DM 32.–)

Arthur Hauptmann verfasste in den Jahren 1980 bis 1986 eine grosse Folge kurzer Beiträge über 128 Burgen, Schlösser und Ruinen aus der Landschaft zwischen Stuttgart, Bodensee und Basel, die einzeln als Kulturbeilage im Südkurier in Konstanz erschienen. Der Verlag hat diese leichtfasslichen Kurzbeschreibungen in zwei Teilen 1984 und 1987 in Buchform zusammengefasst neu veröffentlicht. Die Bände vereinigen in freier Auswahl Artikel über Befestigungsanlagen mit Schwergewicht aus dem Gebiet zwischen Bodensee und oberer Donau. Die Beiträge sind nach Grosslandschaften gruppiert. Der Raum «Hegau, Bodensee, Linzgau» ist in Band 1 mit fünfundzwanzig Anlagen vertreten, beginnend mit den markanten Festungen Hohenkrähen, Mägdeberg und Hohentwiel (letzte ist mit der Zeichnung aus dem Buch von Arthur Hauptmann in den Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins 1989, Heft 3 abgebildet). Das zweite Buch bringt aus der gleichen Gegend nur noch zwei neue Beschreibungen (darunter Montfort). Die Nachbarlandschaften werden in beiden Bänden gleichmässig berücksichtigt. Von «Schwarzwald, Baden» kommen dreissig Plätze (mit Rötteln und Zähringen), unter dem Titel «Neckar, Donau, Baar» siebenunddreissig (unter anderen Hohenzollern), aus dem Raum «Hochrhein, Alb- und Klettgau» einundzwanzig zur Darstellung. Von schweizerischen Burgenanlagen werden Gottlieben, Hohenklingen, Salenstein, Farnsburg, Neu-Homburg (= Neu-Homburg bei Buckten BL), Liebenfels, der Munot in Band 1, die Habsburg sowie der Turm in Steckborn in Band 2 beschrieben. Es folgen schliesslich vier Grossburgen aus französischem Gebiet (Hohkönigsburg, Ortenbourg, Landskron, Montbéliard).

Die einzelnen Artikel enthalten knappe Angaben zur topographischen Lage, zur Bauform und aus der Geschichte der Burgen und Schlösser. Oft werden als Einleitung Hinweise für den Touristen gegeben. Die Beschreibung der heute sichtbaren Gebäulichkeiten oder Ruinentile und Bemerkungen über urkundliche sowie chronikalische Notizen aus dem Schicksal der Burg und ihrer Bewohner sind miteinander in Beziehung gebracht. Burgenkundliche Hinweise und Erklärungen haben in den Kurzbeiträgen von Hartmann ein unterschiedliches Gewicht. Gute bautechnische Beobachtungen werden zum Anlass genommen, dem Leser weitreichende, manchmal recht phantasievolle Rekonstruktionshypothesen zu präsentieren. Die im Text entworfenen baugeschichtlichen Vermutungen finden Niederschlag in der reichen den Artikeln beigegebenen Illustrationenpalette. Neben Photographien und Plänen der Umgebung ist jede Burgbeschreibung auch mit einer Zeichnung versehen, die einen beliebigen älteren Baubestand wiedergibt. Die Federzeichnungen beruhen auf älteren Bildvorlagen oder (zum grösseren Teil) auf Ableitungen aus heutigen Bauresten und Mauerstrukturen. Sichere oder zumindest wahrscheinliche Ergänzungen sind nicht von frei ergänzten unterschieden, werden aber manchmal im Text erläutert. Wappen ehemaliger Bewohner oder Besitzer begleiten die Burgenzeichnungen. Einige Zeichnungen wollen Kriegsszenen, architektonische Einzelheiten sowie sagenhafte Ereignisse rund um die Burgen und Ruinen wiedergeben.

Als wertvoller Hinweis auf sonst wenig beachtete Befestigungsanlagen ist die Beschreibung der Schanzen und Wallgrabensysteme des



Alt-Bodman, Wobnturm
(Zeichnung A. Hartmann)

17. und 18. Jahrhunderts im Schwarzwald zu begrüssen. Einfache Erdwerke und Palisaden spielten damals im Grenzraum zu Frankreich eine nicht zu unterschätzende militärische Rolle. Spuren dieser Einrichtungen sind noch zu sehen (Beschreibung in Band 2, Seiten 62 und folgende).

Bei den Photographien der Burgenanlagen, die zwar oft bedeutende baugeschichtliche Elemente der Burgen zeigen, ist zu bedauern, dass die Reproduktionsqualität (vielleicht als Folge des Erstabdrucks in Zeitungen?) nicht immer befriedigt. Einige Bilder sind mit dem Pinsel stark retuschiert. Im allgemeinen vermag jedoch die Verbindung der Architekturskizzen mit den neuen Aufnahmen in den meisten Fällen eine überzeugende Illustration des geschichtlichen Wandels der befestigten Plätze zu vermitteln. Das Aufzeigen von Modellfällen für die Veränderung von Bauformen und Funktionen der Burgen erscheint als Anliegen des Verfassers und macht seine beiden Bücher zum empfehlenswerten regionalen Übersichtswerk.

Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der
Schweizerischen Akademie der Geistes-
wissenschaften (SAGW)

Geschäftsstelle und Redaktion:
Schweizerischer Burgenverein
Balderngasse 9, 8001 Zürich
Telephon 01 221 3947

Postcheckkonto Zürich 80-14239
Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir
mit internationalem Einzahlungsschein auf
dasselbe Konto

Druck und Gestaltung:
Walter-Verlag AG, Olten

Titelbild:
Stansstad, Loppburg. Planskizze aus Robert Durrer,
Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden,
Zürich 1899, S.996.